„Dorfkäserei hat wieder Zukunft“

Betrieb in Geifertshofen mit frischer Kraft – Alle 24 Arbeitsplätze bleiben erhalten

Ehrenamtliches Engagement und eine Welle der Solidarität haben es möglich gemacht: Für die Dorfkäserei Geifertshofen geht es in einer neuen Auffanggesellschaft weiter. Vorgestern informierten die Verantwortlichen.

Die Dorfkäserei Geifertshofen hat wieder eine Zukunft: Diese erfreuliche Nachricht übermitteln Insolvenzverwalter Mark Schüssler (von links), Aufsichtsratsvorsitzender Rudolf Bühler und Vorstandsvorsitzende Nadine Bühler. Foto: Marcus Haas

Bühlerzell. „Das Ding ist in trockenen Tüchern. Es wurde gute Arbeit geleistet. Die Dorfkäserei hat wieder eine Zukunft“, verkündete Rudolf Bühler am Mittwoch im Saal der Dorfkäserei. Der Landwirt und Vorstand der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) ist der Aufsichtsratsvorsitzende der neuen Dorfkäserei Hohenlohe. Die kleine Aktiengesellschaft soll in den nächsten Tagen wieder auf den Namen Dorfkäserei Geifertshofen umfirmiert werden. Die Dorfkäserei war unter anderem in Schieflage geraten, weil ein Reifekeller nicht richtig funktionierte.

„Anteile der BESH werden unter 25 Prozent betragen“

Bühler nennt Fakten: Die neue Gesellschaft verfüge künftig über ein Stammkapital in Höhe von 250 000 Euro, wovon derzeit rund 219 000 Euro gezeichnet sind. Der Rest ist noch zu haben. Eine Aktie kostet 500 Euro. Die „Kriegskasse“ sei insgesamt mit einer Million Euro gefüllt. „Die Anteile der BESH werden unter 25 Prozent betragen, damit sich die Dorfkäserei als unabhängige Organisation darstellt und Fördermittel erhalten kann“, macht Bühler deutlich. Bereits im Vorfeld betonte er: „Es handelt sich um eine kleine, feine Dorfkäserei. Wir wollen keinesfalls einen Großbetrieb daraus machen.“ In den vergangenen Jahren wurden im Schnitt etwa 180 000 Tonnen Käse erzeugt.

Neben der BESH zeichneten die Stadt Hall und die Volksbank Hall-Crailsheim die meisten Anteile. Halls Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim erklärt dazu: „Als Kommune unterstützen wir die regionale Wertschöpfungskette. Daher haben wir uns dazu entschlossen, mit dem symbolischen Betrag von 5000 Euro die Rettung der Dorfkäserei zu unterstützen.“

Die Auffanggesellschaft gegründet und vorangebracht haben gemeinsam mit Rudolf Bühler: Karl Matthias (Steuerberater), Klemens Fischer (Bundesvorsitzender von Demeter), Rainer Kubach (Biolandwirt und Regionalvorsitzender von Bioland), Martin Kochendörfer (Heumilchlieferant und Vertreter der Bioland-Milchbauern) und Martin Klopfer (Heumilchlieferant und Vertreter der Demeter-Milchbauern). Sie bilden den Aufsichtsrat.

Die provisorische Geschäftsstelle in Wolpertshausen soll nach Geifertshofen verlegt werden. Die neue Führungsmannschaft besteht aus Nadine Bühler (Vorstandsvorsitzende, Finanzen und Organisationsentwicklung), Michael Rebmann (Vertriebszustand) und Margarete Schmidt (Käseproduktion), die den Betrieb mit Hubert Wall vor 16 Jahren gegründet hat, der auch weiterhin zur Mannschaft gehört. „Die Käsequalität ist sehr gut, das hat ein neutraler Gutachter bestätigt“, sagt Schmidt, die froh darüber ist, dass die handwerkliche Käserei in bäuerlicher Hand bleibt und nicht zur industriellen wird. Bühlerzells Bürgermeister Franz Rechtenbacher freut sich vor allem darüber, „dass alle 24 Arbeitsplätze erhalten bleiben“. Martin Kochendörfer ist froh, dass die Heumilchbauern ihre Milch weiter in der Region abliefern können. Weitere Lieferanten und eine Pächterfamilie für den Dorfgasthof werden gesucht.

Es fehlen lediglich noch Unterschriften unter den Verträgen, die restliche Einigung zwischen Gesellschaftern und Gläubigern. Rudolf Bühler und Insolvenzverwalter Mark Schüssler sehen sich auf der Zielgeraden. Das werde voraussichtlich am Montag erledigt und gelte rückwirkend zum 1. Juli. cus/pm